



Englisch
Jahrgangsstufe M9 (LehrplanPLUS)

Stand: 01.08.2022

Grundlegende Kriterien zur Lehrplananpassung:

- Kommunikationsfähigkeit und sprachliche Fertigkeiten überwiegen vor interkulturellen und landeskundlichen Schwerpunkten
- Lerntechniken zum Hörverstehen bzw. Leseverstehen und zur Wortschatzfestigung überwiegen die Präsentationstechniken
- Grammatik: Funktionalität vorrangig
- Themengebiete: grundlegender Einblick (zentrale Aspekte) vor vertiefter Auseinandersetzung
- Orientierung am Anforderungsprofil der Abschlussprüfungen

Legende:

- hohe Priorität zum Ende von M9 bzw. M10
- **Verlagern in M10 / Reduzierte Thematisierung in M9 bzw. M10 / Intensivierte Behandlung in M10**
Reduzierte Thematisierung bedeutet Anbahnung von Kenntnissen und Kompetenzen, Grundlagen legen.
Intensivierte Behandlung bezieht sich auf Aspekte der Schulung und Übung sowie Vertiefung und Sicherung.

Englisch M9	Englisch M10
<p>1. Kommunikative Kompetenzen 1.1 Kommunikative Fertigkeiten Hör- und Hörsehverstehen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen teils komplexe Äußerungen zu Themen aus der Alltagswelt Jugendlicher (z. B. Berufsberatung), wenn überwiegend deutlich gesprochen wird und teilweise unbekannter Wortschatz sowie komplexe Satzstrukturen aus dem Zusammenhang erschließbar sind. • erfassen, worum es in längeren verständlich artikulierten Hör- oder Hörsehtexten mit weniger vertrauter Thematik geht, wenn der Text weitgehend komplex strukturiert ist, der Textverlauf sich aber erahnen lässt (z. B. die inhaltliche Struktur bei Nachrichten, Biografien). • entnehmen themenbezogenen Hör- oder Hörsehtexten (z. B. Interviews), die in weit verbreiteten Sprachvarietäten der Standardsprache oder in der internationalen Verkehrssprache Englisch vorgetragen werden, die meisten Einzelheiten, auch wenn störende Neben- und Hintergrundgeräusche (z. B. Unterhaltungen oder Lärm im Hintergrund) das Verständnis erschweren. • erschließen nicht genannte Informationen, indem sie vorhandene Aussagen auch aus mehreren Textteilen zusammentragen und mit themenbezogenem oder sprachlichem Wissen verknüpfen, um anspruchsvolle Schlussfolgerungen zu ziehen (z. B. Stimmungen, Gefühle oder Beweggründe der Sprechenden). 	<p>1. Kommunikative Kompetenzen 1.1 Kommunikative Fertigkeiten Hör- und Hörsehverstehen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen komplexe Äußerungen zu konkreten und abstrakten Inhalten mit weitgehend vertrauter Thematik oder von persönlichem Interesse (z. B. Kommentar), wenn überwiegend deutlich gesprochen wird und teilweise unbekannter Wortschatz sowie komplexe Satzstrukturen aus dem Zusammenhang erschließbar sind. • erfassen, worum es in längeren überwiegend verständlich artikulierten Hör- oder Hörsehtexten mit weniger vertrauter Thematik geht, wenn der Text weitgehend komplex strukturiert ist, der Textverlauf sich aber erahnen lässt (z. B. bei Kurzgeschichten, Dokumentationen). • entnehmen themenbezogenen Hör- oder Hörsehtexten (z. B. Bericht), die in weniger verbreiteten Sprachvarietäten der Standardsprache oder in der internationalen Verkehrssprache Englisch vorgetragen werden, die meisten Einzelheiten, auch wenn mehrfach Störungen durch Geräusche, Unterbrechungen (z. B. Flughafenbetrieb und Durchsagen im Hintergrund) sowie gleichzeitiges Sprechen das Verständnis erschweren. • erschließen nicht genannte Informationen, indem sie vorhandene Aussagen aus dem gesamten Text zusammentragen und mit themenbezogenem sowie sprachlichem



Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

Mittelschule

	<p>Wissen verknüpfen, um anspruchsvolle Schlussfolgerungen zu ziehen (z. B. Ursachen, Konsequenzen).</p>
<p>Leseverstehen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen und verstehen längere persönliche und sachliche Texte (z. B. Artikel aus Jugendzeitschriften) zu wenig vertrauten Alltagsthemen (z. B. Technik, Kultur und Gesellschaft). • erfassen beim Lesen, worum es in längeren Lesetexten (z. B. Kurzgeschichten, Nachrichten) geht, auch wenn die inhaltliche Textstruktur komplexer ist und unbekannter Wortschatz nur mithilfe des Wörterbuchs erschließbar ist. • entnehmen die meisten Einzelheiten aus längeren Lesetexten zu wenig vertrauten Themen sowie aus anspruchsvollen Alltagstexten mit teilweise wenig geläufigem Wortschatz (z. B. formelle Briefe, Vorschriften). • erschließen fehlende Informationen, indem sie Aussagen aus dem gesamten Text miteinander verknüpfen und themenbezogenes Vorwissen sowie Sprachwissen nutzen, um anspruchsvolle Schlussfolgerungen zu ziehen (z. B. Stimmungen, Gefühle, Motive). 	<p>Leseverstehen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen und verstehen umfangreiche persönliche und sachliche Texte (z. B. Artikel aus Zeitschriften) zu aktuellen, auch wenig vertrauten Alltagsthemen von persönlichem Interesse (z. B. Kultur, Politik, Wirtschaft und Technik). • erfassen beim Lesen, worum es in umfangreichen Lesetexten (z. B. Reiseberichte, Kommentare) geht, auch wenn die Textstruktur komplex ist und unbekannter Wortschatz nur mithilfe des Wörterbuchs erschließbar ist. • entnehmen die meisten Einzelheiten aus umfangreichen Lesetexten zu wenig vertrauten oder aktuellen Themen sowie aus anspruchsvollen Alltagstexten mit teilweise unbekanntem Wortschatz (z. B. Zeitungsberichte, Stellungnahmen, Kommentare, Infografiken). • erschließen fehlende Informationen, indem sie Aussagen aus mehreren Texten zur Thematik miteinander verknüpfen und themenbezogenes Vorwissen sowie Sprachwissen nutzen, um anspruchsvolle Schlussfolgerungen zu ziehen (z. B. Meinungen, Haltungen der Charaktere).
<p>Sprechen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verständigen sich in alltäglichen und beruflichen Begegnungs- sowie Dienstleistungssituationen (z. B. Vorstellungsgespräch) und beteiligen sich an Gesprächen, in denen es um den Austausch konkreter beruflicher Informationen sowie abstrakter Gedanken geht (z. B. eigene Berufsvorstellungen). Dabei formulieren sie längere Aussagen und Fragen und reagieren auf solche. Bei Bedarf fragen sie gezielt nach und erhalten das Gespräch aufrecht, indem sie <i>speech fillers</i> verwenden (z. B. <i>Really? I see. Well</i>). • berichten und erzählen von Tätigkeiten, Ereignissen und auch von weniger vertrauten Sachverhalten aus der Alltags- und Berufswelt (z. B. Herausforderungen und Chancen auf dem Stellenmarkt) und beschreiben ausführlich persönliche Wünsche und Pläne. Dafür verwenden sie ein breites Spektrum, auch berufsspezifischer, Redemittel und teils komplexe Strukturen. • geben eine Präsentation auch zu einem weniger vertrauten Thema (z. B. nachhaltiges 	<p>Sprechen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verständigen sich in alltäglichen und beruflichen Begegnungs- sowie Dienstleistungssituationen (z. B. Nachfrage im Fundbüro) und beteiligen sich an Gesprächen, in denen es um den Austausch alltäglicher und beruflicher Informationen sowie abstrakter Gedanken geht (z. B. Anforderungen der Berufswelt). Dabei formulieren sie längere Aussagen und Fragen und reagieren spontan auf solche. Sie gehen auf die Äußerungen der Gesprächspartner ein, indem sie Teile von dessen Aussagen wiederholen und weiterführen, um das Gespräch aufrechtzuerhalten. • berichten und erzählen von Tätigkeiten, Ereignissen und auch von weniger vertrauten Sachverhalten aus der Alltags- und Berufswelt (z. B. Leben, Arbeiten und Kommunizieren in einer globalisierten Welt) und beschreiben ausführlich persönliche Standpunkte und mögliche Perspektiven. Dafür verwenden sie ein breites Spektrum, auch berufsspezifischer, Redemittel und



Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

Mittelschule

<p>Handeln) sowie zu einem aktuellen Thema von persönlichem Interesse. Sie begründen ihre Meinungen und beantworten einfache Nachfragen. Sie setzen auch Medien zur Visualisierung ein und sprechen weitgehend frei. Zur Vorbereitung erstellen sie eine einfache Gliederung, indem sie sich an Mustern orientieren, und wählen geeignete Informationsquellen in Print- oder digitalen Medien selbständig aus.</p>	<p>komplexe Strukturen.</p> <ul style="list-style-type: none">• geben eine Präsentation auch zu einem aktuellen Thema von persönlichem Interesse (z. B. gesunde Ernährung, Technologie) oder von gesellschaftlicher Bedeutung (z. B. Umweltschutz). Sie begründen ihre Meinungen, erläutern ihre Ansichten hinreichend präzise, indem sie Beispiele angeben oder Argumente nennen, und gehen auf einfache Nachfragen ein. Sie setzen auch Medien zur Visualisierung ein und sprechen weitgehend frei. Zur Vorbereitung erstellen sie eine Gliederung, indem sie sich an Mustern orientieren, und wählen selbständig und gezielt wesentliche Informationen aus unterschiedlichen Informationsquellen aus.
<p>Schreiben Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• füllen Formulare, vor allem Bewerbungsformulare, mit berufsbezogenen Angaben aus (z. B. Berufseignung, Fähigkeiten, Praktikumserfahrungen), indem sie einzelne Wörter und isolierte Wendungen eintragen, Erklärungen sowie Begründungen formulieren und Erfahrungen detailliert beschreiben.• notieren Gedanken (<i>note-making</i>) zu erlebten, geplanten oder fiktiven Ereignissen und nutzen ihre Notizen beim Verfassen schriftlicher Texte (z. B. Bericht, Geschichte). Sie halten stichpunktartig relevante Informationen aus mehreren längeren Lese-, Hör- oder Hörsehtexten fest (<i>note-taking</i>), um diese für die Erstellung von Präsentationen zu verwenden (z. B. Referat).• verfassen mithilfe kompakter inhaltlicher Vorgaben Texte zu weniger vertrauten Themen und formulieren adressaten- und formgerechte persönliche und formale Schreiben (z. B. Brief, E-Mail, Bewerbung, Anfrage) sowie Geschichten. Dabei nehmen sie auch verschiedene Perspektiven ein und erstellen einen sprachlich und inhaltlich zusammenhängenden Text. Sie äußern ihre Meinung und begründen diese.• schreiben den produktiven themenbezogenen Wortschatz sowie häufig vorkommende Wörter ausreichend orthographisch korrekt. Bei weniger geläufigen Wörtern leiten sie die Schreibweise von bekanntem Wortschatz ab und überprüfen diese mithilfe des Wörterbuchs, um Verstöße gegen die sprachliche Korrektheit zu vermeiden.	<p>Schreiben Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• füllen umfassende Formulare, vor allem Bewerbungsformulare, mit detaillierten berufsbezogenen Angaben aus (z. B. Berufseignung, Fähigkeiten, Neigungen, Erfahrungen, eigene Sprachenbiografie), indem sie einzelne Wörter und isolierte Wendungen eintragen und ausführliche Begründungen sowie Beschreibungen formulieren.• notieren Gedanken (<i>note-making</i>) zu konkreten und abstrakten Themen aus ihrem Interessensgebiet und nutzen ihre Notizen beim Verfassen schriftlicher Texte (z. B. Leserbrief). Sie halten stichpunktartig relevante Informationen aus mehreren längeren anspruchsvollen Lese-, Hör- oder Hörsehtexten fest (<i>note-taking</i>), um diese für die Erstellung detaillierter Präsentationen zu verwenden (z. B. Referat).• verfassen mithilfe kompakter inhaltlicher Vorgaben Texte zu weniger vertrauten, auch abstrakten Themen und formulieren adressaten- und formgerechte persönliche und formale Schreiben (z. B. Brief, E-Mail, Bewerbung, Anfrage, Beschwerde) und Geschichten. Dabei nehmen sie auch verschiedene Perspektiven ein und erstellen einen sprachlich und inhaltlich zusammenhängenden Text. Sie äußern und vertreten ihre Meinung, berichten über Erfahrungen und beschreiben Gefühle.• schreiben den produktiven themenbezogenen Wortschatz sowie häufig vorkommende und weniger geläufige Wörter ausreichend orthographisch korrekt. Bei unbekanntem Wörtern bilden sie Analogien zur Schreibweise bekannter Wörter und überprüfen diese mithilfe des Wörterbuchs, um Verstöße gegen die sprachliche



Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

Mittelschule

<p>Sprachmittlung Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> übertragen adressatenbezogen auch komplexe Informationen in englischer oder deutscher Sprache (z. B. zu beachtende Vorschriften) in die jeweils andere Sprache, um Hilfestellung zu geben (z. B. in einer Arztpraxis). Beim Dolmetschen ins Englische greifen sie auf thematisches Hintergrundwissen sowie Weltwissen zurück und setzen bei Bedarf auch einfache Kompensationsstrategien (z. B. Bitten um langsames Sprechen oder Wiederholung) sowie Reparaturtechniken (z. B. Umformulieren) ein. Sie halten den Gesprächsfluss weitgehend selbständig aufrecht. fassen sinngemäß auch längere englischsprachige Texte mit weitgehend bekanntem Sprachmaterial zu weniger vertrauten dienstleistungs- und berufsspezifischen Themen auf Deutsch zusammen (z. B. Informationsmaterial zu Berufen). 	<p>Korrektheit zu vermeiden.</p> <p>Sprachmittlung Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> übertragen adressatenbezogen auch komplexe Informationen in englischer oder deutscher Sprache in die jeweils andere Sprache, um Hilfestellung zu geben (z. B. zu beachtende Vorgaben bei Behörden oder im Fundbüro). Beim Dolmetschen ins Englische greifen sie auf thematisches und kulturelles Hintergrundwissen zurück und setzen bei Bedarf auch Kompensationsstrategien (z. B. Umschreibungstechniken) sowie Reparaturtechniken (z. B. Umformulieren) ein. Sie erhalten den Gesprächsfluss selbständig aufrecht. fassen sinngemäß längere englischsprachige Texte mit teilweise unbekanntem Sprachmaterial zu weniger vertrauten, dienstleistungs- und berufsspezifischen sowie auch zu allgemeinen Themen auf Deutsch zusammen (z. B. Zeitungsartikel über Zukunftsperspektiven).
<p>1.2 Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz Bis zum Ende der Jahrgangsstufe M9 erwerben die Schülerinnen und Schüler neuen Wortschatz im Umfang von ca. 400 Wörtern und Wendungen der, entsprechend englischsprachigen Korpora, am häufigsten gebrauchten Wörter und Wendungen.</p> <p>Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> verwenden den in vorausgegangenen Jahrgangsstufen erworbenen Wortschatz auch in neuen Zusammenhängen und nutzen ein hinreichend breites Spektrum an themenbezogenen Wörtern und festen Wendungen, um Aussagen und Texte auch zu weniger vertrauten Alltagsthemen und konkreten sowie einfachen abstrakten Sachverhalten (z. B. Ausbildungs- oder Arbeitsplatzsituation, Reisen, Bücher) zu formulieren: <ul style="list-style-type: none"> weitere, auch kommentierende, Adverbien sowie Gradadverbien: <i>(un)fortunately, however, certainly, completely, absolutely</i> weitere <i>phrasal verbs</i> (z. B. <i>to count on / to rely on</i>) weitere Kollokationen (z. B. <i>to take place, to complete a form, to take an exam</i>) <i>Gerund: ing-Form</i> nach bestimmten Ausdrücken (z. B. <i>I enjoy ..., without ..., before ...</i>) weitere Konjunktionen (z. B. <i>although</i>) 	<p>1.2 Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz Bis zum Ende der Jahrgangsstufe M10 erwerben die Schülerinnen und Schüler neuen Wortschatz im Umfang von ca. 450 Wörtern und Wendungen der, entsprechend englischsprachigen Korpora, am häufigsten gebrauchten Wörter und Wendungen.</p> <p>Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> verwenden den in vorausgegangenen Jahrgangsstufen erworbenen Wortschatz auch in neuen Zusammenhängen und nutzen ein breites Spektrum an themenbezogenem Wortschatz und festen Wendungen, um mithilfe von einigen Umschreibungen eigene Aussagen und Texte zu den häufigsten Alltagsthemen der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur sowie zu teils komplexen konkreten und abstrakten Sachverhalten (z. B. Filme, Nachrichten) zu formulieren: <ul style="list-style-type: none"> weitere <i>phrasal verbs</i> (z. B. <i>to look out for, to put up with, to turn up</i>) weitere Kollokationen (z. B. <i>to take a message, to make an effort</i>) <i>Gerund: ing-Form</i> nach bestimmten Ausdrücken (z. B. <i>It's no use / It's worth ...</i>) weitere Modalverben: <i>used to, would rather</i> idiomatische Wendungen (z. B. <i>to feel free to do something, on the fly</i>)



Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

Mittelschule

<ul style="list-style-type: none"> ○ weitere Modalverben: <i>may, might</i> ○ Passivkonstruktionen (z. B. <i>something is called/allowed/included ...</i>) ○ Wendungen (<i>subjunctive mood</i>): <i>If I were a millionaire, / I wish I were a millionaire.</i> ● verstehen gängige grammatikalische Fachbegriffe (z. B. bei der Verwendung von Nachschlagewerken): <i>if-clauses, past progressive.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ● verstehen zentrale grammatikalische Fachbegriffe (z. B. bei der Verwendung von Nachschlagewerken): gerund, past perfect simple, reported speech, present perfect progressive, active/passive voice.
<p>Grammatik Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben weitgehend korrekt in der Vergangenheit ablaufende Vorgänge. Sie stellen zeitliche Bezüge her zwischen Handlungen, Ereignissen und Sachverhalten in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dazu verknüpfen sie Zeitformen entsprechend ihren kommunikativen Absichten: <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>past tense progressive</i> ○ <i>simple past</i> ○ <i>simple present</i> ○ <i>present progressive</i> ○ <i>present perfect simple</i> ○ <i>will-future</i> ○ <i>going-to-future</i> ● formulieren in anspruchsvolleren Aussagen und Fragen in bejahter und verneinter Form, wo, wann und wie etwas geschieht, und beantworten Fragen dazu überwiegend korrekt: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wortstellungsregeln (SVO) mit Angaben des Ortes, der Zeit und der Art und Weise ● drücken aus, was möglicherweise oder wahrscheinlich in der Gegenwart oder in der Zukunft stattfinden kann, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt werden. Dazu verwenden sie die jeweils passende Struktur weitgehend korrekt: <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>if-clauses Typ I, Present or Future Real Condition, z. B.</i> <i>If you learn, you pass the test. (present tense – present tense)</i> <i>If you learn, you will pass the test. (present tense – will-future)</i> <i>If you learn, you can pass the test. (present tense – can)</i> <i>If you need my help, call me. (present tense – imperative)</i> ● erschließen passive Satzkonstruktionen aus dem Kontext und formulieren einfache passive Satzkonstruktionen, indem sie entsprechende lexikalische Wendungen nutzen oder anpassen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Passiv (rezeptiv) 	<p>Grammatik Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben detailliert Anzahl, Menge und Art von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten, setzen sie zueinander in Beziehung und betonen einzelne Aspekte. Sie geben an, wie eine Tätigkeit ausgeführt wird. Sie verwenden sprachlich präzise und flüssig folgende Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Relativsätze (defining relative clauses) mit <i>whose, whom</i> ○ Adverbien (Steigerung und Vergleich) ● beschreiben größtenteils korrekt zwei gleichzeitig ablaufende Handlungen oder aufeinander folgende Geschehnisse in der Vergangenheit. Zusätzlich stellen sie zeitliche Bezüge her zwischen vergangenen Handlungen, Ereignissen und Sachverhalten unter Berücksichtigung von Vor- und Nachzeitigkeit: <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>present perfect progressive</i> ○ <i>past perfect simple</i> ● formulieren in längeren anspruchsvolleren Aussagen, Fragen und Aufforderungen in bejahter und verneinter Form, wo, wann und wie etwas geschieht, und reagieren auf solche adressaten- und situationsgerecht: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wortstellungsregeln (SVO) mit Angaben des Ortes, der Zeit und der Art und Weise ● drücken aus, was stattfinden könnte, wenn bestimmte, aber eher unwahrscheinliche Bedingungen eintreten würden, und was in der Vergangenheit stattgefunden hätte, wenn eine Bedingung erfüllt gewesen wäre. Dazu verwenden sie die jeweils passende Struktur: <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>if-clauses Typ II, Future Unreal Condition, z. B.</i> <i>If you learned, you would pass the test. (simple past – would + infinitive)</i> <i>If you learned, you could pass the test. (simple past – could + infinitive)</i> <i>If you learned, you might pass the test. (simple past – might + infinitive)</i> ○ <i>if-clauses Typ III, Past Unreal Condition, z. B.</i> <i>If you had learned, you would have passed the test. (past perfect – would +</i>

	<p><i>have + past participle</i> <i>If you had learned, you could have passed the test. (past perfect – could + have + past participle)</i> <i>If you had learned, you might have passed the test. (past perfect – might + have + past participle)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren passive Satzkonstruktionen (z. B. <i>They were taken by coach / He was trained as a</i>): <ul style="list-style-type: none"> ○ Passiv • geben Äußerungen anderer vermittelt weiter, wenn diese kurz sind und überwiegend einfache Strukturen enthalten. Dazu greifen sie auch vorgefundene Strukturen aus dem Ursprungstext auf: <ul style="list-style-type: none"> ○ indirekte Rede
<p>Aussprache und Intonation Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • versprachlichen den bekannten themenbezogenen Wortschatz weitgehend korrekt, sodass die Verständlichkeit auf Wort- und Satzebene sichergestellt ist. Dabei formulieren sie ihre Äußerungen flüssig und in annähernd natürlichem Tempo. • nutzen die Symbole der internationalen Lautschrift, um die Aussprache unbekannter Wörter zu erschließen. 	<p>Aussprache und Intonation Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • versprachlichen den bekannten themenbezogenen Wortschatz soweit korrekt, dass die Verständlichkeit auf Wort- und Satzebene jederzeit sichergestellt ist. Sie formulieren ihre Äußerungen flüssig und in annähernd natürlichem Tempo. • nutzen die Symbole der internationalen Lautschrift, um die Aussprache unbekannter Wörter zu erschließen.
<p>2. Interkulturelle Kompetenzen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein vernetztes Orientierungswissen zu Englisch als weltweiter Verkehrssprache sowie über kulturelle, gesellschaftliche und lebensraumbezogene Grundkenntnisse zu Südafrika, Indien, Australien und Neuseeland (z. B. Umgang mit Distanz, Ausbildungswege). • vergleichen kulturelle Besonderheiten sowie gängige Vorurteile und Klischees der eigenen und fremden Kultur und nehmen Rücksicht auf die Befindlichkeiten und Denkweisen Englisch sprechender Gesprächspartner. Sie setzen sich aufgeschlossen und kritisch tolerant mit der eigen- und fremdkulturellen Vielfalt (z. B. Familienstrukturen) auseinander und hinterfragen Werte und Einstellungen. • verwenden situations- und adressatengerecht Sprach- und Verhaltensmuster (z. B. Meinungen äußern), um sich in alltäglichen und berufsbezogenen Begegnungssituationen mit Englisch sprechenden Personen, auch bei Missverständnissen und Konflikten, sprachlich und kulturell angemessen zu verhalten (z. B. Aufnahmegespräch in einer Arztpraxis). 	<p>2. Interkulturelle Kompetenzen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein vernetztes Orientierungswissen zur weltweiten Bedeutung und dem Einfluss der englischen Sprache im Berufsleben sowie über kulturelle, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Grundkenntnisse zu den USA, Australien, Indien, dem UK und Commonwealth (z. B. Lebensstandard, Kinderarbeit, Arbeitsplatzproblematik). • vergleichen gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen sowie Stereotype der eigenen und fremden Kultur und nehmen Rücksicht auf die Befindlichkeiten und Denkweisen Englisch sprechender Gesprächspartner. Sie setzen sich aufgeschlossen und kritisch tolerant mit der Vielfalt der eigenen und fremder Kulturen auseinander (z. B. Generationenbeziehungen) und nehmen das eigene kulturelle Wertesystem nicht als allgemeingültigen Maßstab wahr. • verwenden situations- und adressatengerecht Sprach- und Verhaltensmuster (z. B. Wertvorstellungen ausdrücken), um sich in alltäglichen und berufsbezogenen Begegnungssituationen mit Englisch sprechenden Personen sprachlich



Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

Mittelschule

	angemessen sowie kulturell sensibel zu verhalten, auch wenn es um schwierige Themen geht (z. B. Austausch zu aktuellen Themen).
3. Text- und Medienkompetenzen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none">• nutzen inhaltliche, sprachliche und textsortenspezifische Merkmale (z. B. Handlungsaufbau, Schlüsselstellen, Textgliederung), um damit längere teils komplexe Texte mit weniger vertrauter Thematik zu erschließen. Dabei berücksichtigen sie auch weitere dazu gehörende Elemente (z. B. Infografiken, Tabellen, Statistiken).• orientieren sich am Aufbau und Inhalt von Alltagstexten und fiktionalen Texten (z. B. Unfallberichte, mündliche und schriftliche Anfragen, Geschichten), reflektieren über deren textsortenspezifische und adressatenbezogene Gestaltungsmittel (z. B. Gliederung, Inhalte, Textbausteine), um eigene mündliche und schriftliche Texte zu erstellen.• verändern einfache Texte (z. B. kurze Geschichten) inhaltlich und sprachlich, indem sie diese fortführen, umgestalten oder deren Textart verändern (z. B. durch Abschließen der Handlung, durch Darstellung einzelner Aspekte aus der Sicht einer anderen Figur, Comic in einen narrativen Text umschreiben), und entwickeln dabei Freude am kreativen Umgang mit Sprache.	3. Text- und Medienkompetenzen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none">• nutzen inhaltliche, sprachliche, textsortenspezifische und einfache stilistische Merkmale (z. B. informative, beschreibende, argumentative Textstellen), um damit längere anspruchsvolle Texte mit weniger vertrauter Thematik zu erschließen. Dabei berücksichtigen sie auch weitere konstitutive Textelemente (z. B. Infografiken, Statistiken, Diagramme).• orientieren sich am Aufbau und Inhalt von Alltagstexten und fiktionalen Texten (z. B. Leserbriefe, Kommentare), reflektieren über deren textsortenspezifische, adressatenbezogene und auch stilistische Gestaltungsmittel (z. B. Gliederung, Inhalte, Argumentation, Textbausteine), um eigene mündliche und schriftliche Texte zu erstellen.• verändern auch komplexe Texte (z. B. Geschichten) inhaltlich und sprachlich, indem sie diese fortführen, umgestalten, deren Textart verändern oder alternative Handlungsverläufe entwerfen (z. B. durch Abschließen oder Verändern der Handlung oder der Erzählperspektive), und entwickeln dabei Freude am kreativen Umgang mit Sprache.
4. Methodische Kompetenzen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none">• nutzen zweisprachige Wörterbücher, um die Aussprache, Bedeutung und Schreibweise unbekannter Wörter und Wendungen zu entnehmen. Sie überprüfen grammatikalische Strukturen anhand einfacher Lernhilfen (z. B. Grammatikanhang im Lehrwerk). Sind im Wörterbuch mehrere Bedeutungen aufgelistet, so verwenden sie zur Auswahl der richtigen die Angaben zur Wortart (z. B. <i>fine</i> (adj.) schön; (n) Geldstrafe; (v) zu einer Geldstrafe verurteilen) oder Synonyme (z. B. für <i>suppose</i>: 1. (<i>think</i>) vermuten, glauben, meinen; 2. (<i>assume</i>) annehmen; 3. (<i>imagine</i>) sich vorstellen).• strukturieren den Wortschatz nach Themenfeldern und auch nach Aspekten wortübergreifender Bedeutung (z. B. <i>to look after, to look away, to look for, to look forward to, to look into, to look out, to look through, to look up, to look up to</i>), um sich Wörter und Wendungen einzuprägen und erfolgreich abzurufen. Dabei ergänzen sie vorhandene	4. Methodische Kompetenzen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none">• nutzen zweisprachige Wörterbücher, um die Aussprache, Bedeutung und Schreibweise unbekannter Wörter und Wendungen zu entnehmen. Sie überprüfen grammatikalische Strukturen anhand von Lernhilfen (z. B. Grammatikbeihefte zum Lehrwerk). Beim Nachschlagen im Wörterbuch achten sie auch auf grammatikalische Besonderheiten (z. B. unregelmäßige Pluralformen: <i>medium</i> → <i>media</i>) und sichern ihre Ergebnisse durch Überprüfung im jeweils anderen Teil des zweisprachigen Wörterbuchs.• strukturieren den Wortschatz nach Themenfeldern und auch nach Kollokationen (z. B. <i>to take a message, to take a photo, to take a note, to take a chance, to take away, to take out</i>), um sich Wörter und Wendungen einzuprägen und erfolgreich abzurufen. Dabei ergänzen sie vorhandene Themenfelder selbständig und fügen weitere hinzu (z. B. Zukunftsperspektiven + Anforderungen).• gestalten ihren Lernprozess

<p>Themenfelder und fügen weitere hinzu (z. B. Wunschberuf + Voraussetzungen).</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten ihren Lernprozess überwiegend eigenverantwortlich mit und wählen aus bekannten Lernmitteln und Strategien die für sie geeigneten aus, um Gelerntes mit Neuem zu vernetzen und mögliche Fehlerquellen zu vermeiden (z. B. Bewusstmachung gängiger <i>false friends</i>). Sie reflektieren weitgehend selbständig über ihren Lernerfolg und dokumentieren diesen in Bezug auf einzelne Fertigkeitsbereiche (z. B. Sprechen). nutzen Lerntechniken und Lernstrategien (z. B. kontrastive Betrachtung von Gegebenheiten der englischen Sprache wie <i>if-clauses</i> Typ I mit dem Deutschen oder mit der Erstsprache) überwiegend selbständig, um ihre Kenntnisse in der Fremdsprache auszubauen. wenden Hör- und Lesetechniken an (z. B. globales, selektives, genaues, inferierendes Zuhören; überfliegendes, suchendes, genaues, inferierendes Lesen), um zu verstehen, worum es in längeren, weitgehend komplex gegliederten Hör-, Hörseh- und Lesetexten geht bzw. um daraus Einzelheiten zu entnehmen oder Schlussfolgerungen zu ziehen (z. B. Nachrichten, Kurzgeschichten). Dazu achten sie auf den Kontext, greifen auf thematisches und sprachliches Vorwissen zurück und notieren hilfreiche Stichworte. 	<p>eigenverantwortlich mit und wählen aus bekannten Lernmitteln und Strategien die für sie geeigneten aus, um Gelerntes mit Neuem zu vernetzen und eigene Fehlerquellen zu vermeiden (z. B. Bewusstmachung gängiger <i>false friends</i>). Sie reflektieren selbständig über ihren Lernerfolg und dokumentieren diesen in Bezug auf einzelne Fertigkeitsbereiche (z. B. Schreiben).</p> <ul style="list-style-type: none"> nutzen Lerntechniken und Lernstrategien (z. B. kontrastive Betrachtung von Gegebenheiten der englischen Sprache, wie Ausdrücken von Vor- und Nachzeitigkeit, mit dem Deutschen oder mit der Erstsprache) selbständig, um ihre Kenntnisse in der Fremdsprache auszubauen. wenden Hör- und Lesetechniken an (z. B. globales, selektives, genaues und inferierendes Zuhören; überfliegendes, suchendes, genaues und inferierendes Lesen), um zu verstehen, worum es in anspruchsvollen Hör-, Hörseh- und Lesetexten geht bzw. um daraus Einzelheiten zu entnehmen oder Schlussfolgerungen zu ziehen (z. B. Dokumentationen, Kommentare). Dazu achten sie auf den Kontext, greifen auf thematisches und sprachliches Vorwissen zurück und notieren hilfreiche Stichworte.
<p>5. Themengebiete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> bewältigen Situationen innerhalb der angegebenen Themengebiete mithilfe der in den Lernbereichen 1 bis 4 ausgewiesenen Kompetenzen. setzen sich auf der Grundlage ihrer Kenntnisse bewusst mit der englischen Sprache und den mit ihr verbundenen Kulturräumen auseinander. <p>Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Südafrika, Indien, Australien und Neuseeland: Einblicke in Gesellschaft, Kultur, Natur, Umwelt und nachhaltiges Handeln berühmte Persönlichkeiten Englisch als weltweite Verkehrssprache Aspekte des Alltagslebens: Leben, Arbeiten, Kommunizieren in der globalisierten Welt Gesundheit und Krankheit Dienstleistungen: Notaufnahme, Arztpraxis, Apotheke, Polizeistation Aspekte aus der Arbeits- und Berufswelt: Ausbildung und Stellenmarkt (auch mit dem mittleren Schulabschluss) Berufsberatung 	<p>5. Themengebiete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> bewältigen Situationen innerhalb der angegebenen Themengebiete mithilfe der in den Lernbereichen 1 bis 4 ausgewiesenen Kompetenzen. setzen sich auf der Grundlage ihrer Kenntnisse bewusst mit der englischen Sprache und den mit ihr verbundenen Kulturräumen auseinander. <p>Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> USA, Australien, Indien, UK und Commonwealth: Einblicke in gesellschaftliche, kulturelle, politische und wirtschaftliche Phänomene, berühmte Persönlichkeiten Bedeutung und Einfluss der englischen Sprache im Berufsleben Aspekte des Alltagslebens: Schritte in die Selbständigkeit verantwortungsbewusstes Handeln in der globalisierten Welt Jugendkultur: Wertvorstellungen und Verhaltensweisen Dienstleistungen: Bank, Fundbüro, Behörden und Agenturen



Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

Mittelschule

<p>individuelle Bewerbung: schriftliche Bewerbung, Vorstellungsgespräch</p> <ul style="list-style-type: none">• Aspekte der Freizeitgestaltung: Freizeit im Freundeskreis, Vereinsleben Einfluss von Vorbildern Feiertage und Feste• aktuelle Themen und weitere Interessensgebiete der Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none">• Aspekte aus der Arbeits- und Berufswelt: Ausbildung und Zukunftsperspektiven mit dem mittleren Schulabschluss Anforderungen der heutigen Berufswelt: Flexibilität und Mobilität• Aspekte der Freizeitgestaltung: Einfluss und Wirkung von Werbung: Trendsportarten, Medienkonsum, Kaufverhalten Feiertage und Feste• aktuelle Themen und weitere Interessensgebiete der Schülerinnen und Schüler
--	---